DOMBAU VEREIN WORMS

20 Jahre

JUBILÄUMSSCHRIFT

November 2019

Grußwort
Peter Kohlgraf

Sehr geehrte, liebe Mitglieder des Dombauvereins Worms!
Liebe Leserinnen und Leser!

Seit 20 Jahren besteht der Dombauverein in Worms. Sehr herzlich gratuliere ich zu diesem runden Geburtstag und ich gratuliere insbesondere zu allem, was der Dombauverein in dieser – verhältnismäßig kurzen Zeit erreicht hat. Ich bin sehr dankbar, dass sich Menschen zusammen finden und dafür einsetzen, unsere großartigen Kirchengebäude zu erhalten – nicht allein als Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten, sondern als Zeugen des christlichen Glaubens und Mittelpunkte von lebendigen Gemeinden.

Im vergangenen Jahr 2018 haben wir das Jubiläum „1000 Jahre Wormser Dom" gefeiert, das große Aufmerksamkeit gefunden hat. Dem Dombauverein ist zu diesem Anlass ein besonderes Geschenk gelungen: Fünf neue Glocken konnten dem Dom übergeben werden. Seit Pfingsten 2018 ertönt nun ein achtstimmiges „echtes" Domgeläut vom Wormser Dom und löst das seit 1949 bestehende Notgeläut ab. Es war für mich auch persönlich eine große Freude, diese fünf Glocken bei einem Pontifikalamt am Ostermontag 2018 zu weihen.

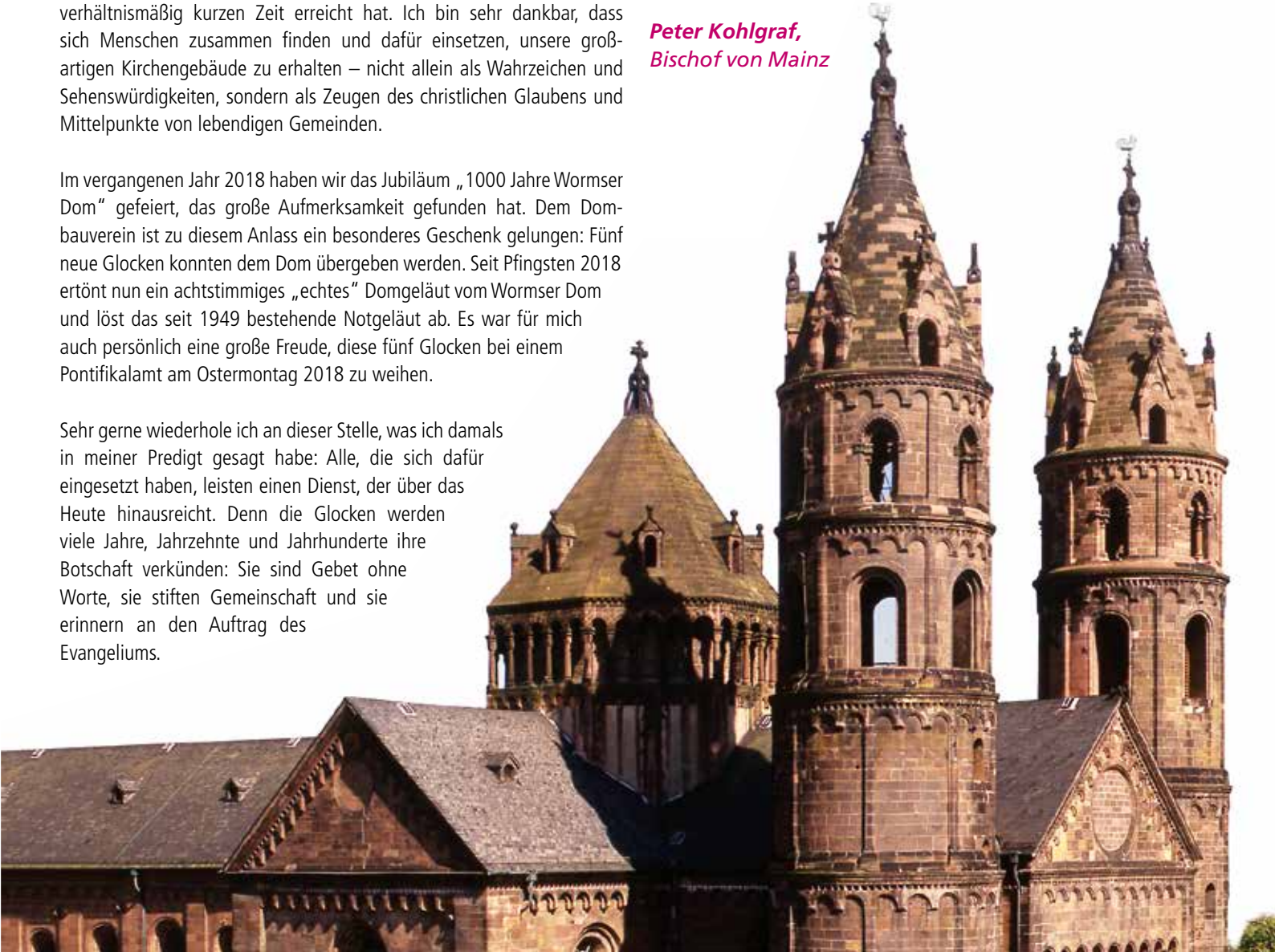
Sehr gerne wiederhole ich an dieser Stelle, was ich damals in meiner Predigt gesagt habe: Alle, die sich dafür eingesetzt haben, leisten einen Dienst, der über das Heute hinausreicht. Denn die Glocken werden viele Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte ihre Botschaft verkünden: Sie sind Gebet ohne Worte, sie stiften Gemeinschaft und sie erinnern an den Auftrag des Evangeliums.

Ich wünsche dem Dombauverein auch in den kommenden Jahren ein segensreiches Wirken und ich danke allen, die sich dafür engagieren, dass der wunderschöne Wormser Doms erhalten bleibt als Stätte lebendigen Glaubens in der Mitte der Stadt.

Ihr

+ Peter Kohlgraf

Peter Kohlgraf,
Bischof von Mainz



Inhalt

Grußworte | 02
von Dr. Udo Rauch, Tobias Schäfer, Heinz Wulf Meier und Adolf Kessel

Damals und Heute | 06
Der Vorstand und das Kuratorium

Sponsoring | 08
Unsere Sponsoren und Kooperationspartner

Rückblick | 08
Gründungsfeier 1999

Dom-Restaurierung – Innen | 10
Restaurierungsarbeiten von 1999 - 2019

Neue Fenster für den Dom | 14
Elf neue farbverglaste Domfenster

Fünf neue Domglocken | 16
Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2018

Dom-Restaurierung – Außen | 20
Restaurierungsarbeiten von 1999 - 2019

Veranstaltungen & Events | 22
Impressionen und Bilder 1999 - 2019

Unsere Dom-Produkte | 28
Glockenbroschüre, Dom-Glocken-Kreuz, Dom-Uhr, Dombausteine

Vorstand & Unterstützer in Aktion | 30

Termine | 32
Kommende Events und Veranstaltungen

Grußwort
Dr. Udo Rauch

Verehrte Mitglieder des Dombauvereins, liebe Freundinnen und Freunde des Doms zu Worms,

genau am 8. Dezember 2019 wird der Dombauverein Worms sein 20-jähriges Bestehen feiern dürfen, ohne Zweifel ist dies für unseren noch jungen Verein das herausragende Ereignis in diesem Jahr. Mit Freude und Dankbarkeit können wir auf 20 Jahre zurückschauen und feststellen, dass mit der Gründung des Dombauvereins ein Förderverein geschaffen wurde, mit dessen Hilfe es ermöglicht wurde, lang aufgeschobene und teils auch dringend notwendige Restaurierungsmaßnahmen im Dom endlich durchführen zu können. Mit Umsicht und Tatkraft haben der Gründungsvorsitzende Heinz Friedrich Mauer und Propst am Dom Engelbert Prieß den Dombauverein am 8. Dezember 1999 aus der Taufe gehoben und im ersten Jahrzehnt seines Bestehens für seine erste Blütezeit gesorgt.

Zwei Vorsitzende in 20 Jahren an der Spitze des Dombauvereins, das deutet auf Ruhe, Harmonie und Geschlossenheit in dem neu gegründeten Verein hin. Dank dieser Voraussetzungen ist es in der Tat gelungen, in den vergangenen zwei Jahrzehnten bemerkenswertes zu leisten. Auch wenn es nicht möglich war, die Traummarke von 1000 Mitgliedern zu erreichen, haben wir es dennoch erreicht, alle erhofften Mittel zu beschaffen, um die vorgesehenen Restaurierungen und Sanierungen in unsrem Dom durchführen zu können. Somit hat der Dombauverein seine satzungsmäßige Aufgabe voll erfüllen können, nämlich für die umfassende Erhaltung des Doms zu Worms zu werben und Mittel zu beschaffen, um die Domgemeinde dabei zu unterstützen.

Begonnen wurde mit den beiden Seitenaltären, dem Erlöseraltar und dem Marienaltar. Es folgten die besonders dringliche und aufwendige Restaurierung des berühmten barocken Hochaltars von Balthasar Neumann, die mehrere Jahre in Anspruch genommen hat, sowie des kostbaren barocken Chorgestühls im Hochchor. Diese Sanierungsprojekte dauerten insgesamt gut ein Jahrzehnt an. Eine sehr großzügige Spende der angesehenen Hector-Stiftung zu Weinheim versetzte uns danach in die Lage, insgesamt elf buntverglaste Domfenster nach den Entwürfen von Marie-Theres Werner im südlichen und nördlichen Querhaus des Doms an Stelle der vorhandenen Einfachverglasung einbauen zu lassen. Damit ging ein langgehegter Wunsch der Domgemeinde endlich in Erfüllung.

Die Sanierung der barocken Gesamtausstattung des Doms wurde im Hauptschiff fortgesetzt mit der Restaurierung aller sechs Heiligenfiguren: hl. Anna, hl. Joachim, hl. Nepomuk, hl. Sebastian, hl. Antonius von Padua und hl. Theresa von Avila.

Zur Feier des 1000-jährigen Weihejubiläums des Doms am 9. Juni 2018 hatte sich der Dombauverein ein ganz besonders schönes, aber auch sehr notwendiges Geschenk ausgedacht: Zu den nur drei vorhandenen Domglocken aus dem Jahr 1949 schenkten wir fünf neue Domglocken dazu, die am 2. April 2018 von Bischof Dr. Peter Kohlgraf geweiht wurden,

sodass nunmehr ein acht Glocken umfassendes Domgeläut zur größeren Ehre Gottes erschallen kann. Sein Klang ist mit allen Glocken der katholischen und evangelischen Kirchen der Innenstadt so abgestimmt, dass ein noch nie dagewesenes ökumenisches Stadtgeläut in Worms geschaffen werden konnte. Dieses über Jahre verfolgte Glockenprojekt hat viel Energie und Aufwand gekostet, was zu unserer Freude durch Lob und Anerkennung aus Reihen der Bevölkerung reichlich entgolten wurde. So können wir mit großer Dankbarkeit und Zufriedenheit auf das einmalige gelungene Glockenprojekt für den Wormser Dom zurückblicken.

Kleinere Förderungen, neben den aufgeführten Großprojekten, dürfen nicht unerwähnt bleiben. So stellten wir die Mittel für die neue Bestuhlung der Marienkapelle und die Restaurierung der beiden wertvollen barocken Chorambonen bereit. Der Blick darf auch in die nächste Zukunft gerichtet werden: Mit der geplanten Restaurierung der barocken Kanzel im Hauptschiff wird die Überarbeitung der barocke Gesamtausstattung des Doms vollendet werden. Ein besonderes Anliegen ist es uns seit Jahren, die wertvollen Kreuzgangreliefs im nördlichen Seitenschiff des Doms, die aus dem abgebrochenen Kreuzgang stammen, restaurieren zu lassen. Die vorbereitenden Arbeiten hierzu sind begonnen.

Alle genannten Projekte konnten nur erfolgreichen durchgeführt werden, weil viele Freundinnen und Freunde des Wormser Doms über viele Jahre tatkräftig und unermüdlich mitgearbeitet haben. Nicht alle können lobend genannt werden, gleichwohl darf ich besonders hervorheben Propst am Dom Engelbert Prieß und Propst am Dom Tobias Schäfer, den Gründungsvorsitzenden Heinz Friedrich Mauer, alle Mitglieder der Vorstände des Dombauvereins in diesen 20 Jahren und seine Geschäftsführerin Iris Muth sowie das Kuratorium des Dombauvereins mit seinem Vorsitzenden Wulf Meier an der Spitze. Hinzu kommen alle Mitglieder, Sponsoren und Spender, die uns stets nach Kräften im Rahmen ihrer Möglichkeiten großherzig unterstützt haben.

Dieses einmalige Ereignis „20 Jahre Dombauverein Worms" wollen wir natürlich besonders feiern und laden Sie deshalb ganz herzlich zu der Akademischen Feier am 8. Dezember 2019 um 18:00 Uhr in das Haus am Dom ein. Näheres erfahren Sie an anderer Stelle dieser Jubiläumsschrift. So schauen wir auf 20 Jahre Dombauverein Worms zurück. Die Verantwortlichen bei der Gründung waren sich sicherlich der Größe der Aufgabe, die vor ihnen stand, bewusst.

Im Rückblick kann wohl ohne zu übertreiben und überzogenes Selbstlob gesagt werden, dass es gelungen ist, diese große Aufgabe und hohen Erwartungen zu erfüllen. Darauf auszuruhen, wäre der falsche Weg. Deshalb ist der Blick auch bei diesem Jubiläum schon wieder in die Zukunft gerichtet. Viele Aufgaben warten noch in dem Dom, den manche als „ewige Baustelle" bezeichnen. So wollen wir feiern, aber auch schon die Aufmerksamkeit auf die kommenden Jahre richten. Bleiben Sie unserem Dombauverein treu und eng verbunden, dann können wir gemeinsam noch viele gute Werke für unseren einzigartigen Dom zu Worms erbringen.

Mit sehr herzlichen Grüßen aus der Domstadt Worms

Ihr

Dr. Udo Rauch,
1. Vorsitzender des Dombauverein Worms e.V.

Grußwort
Tobias Schäfer

Was sind 20 Jahre angesichts der tausendjährigen Geschichte des Wormser Doms?

So könnte man fragen. Im vergangenen Jahr erst haben wir das tausendjährige Jubiläum der ersten Weihe des Wormser Domes im Jahr 1018 gefeiert. Die fünf neuen Domglocken, die der Dombauverein zum Jubiläum beigesteuert hat, waren ein eindrucksvolles und viel beachtetes Geburtstagsgeschenk. Was ist da das 20-jährige Jubiläum des Dombauvereins?

Wer andererseits weiß, dass seit Mitte des 19. Jahrhunderts drei Anläufe unternommen wurden, um einen Dombauverein zu gründen – zuerst 1856, dann 1951, schließlich 1999 - und wer weiß, dass der erste Dombauverein wohl kaum sein 10-jähriges Jubiläum überdauert hat, der zweite vermutlich schon in den Vorbereitungen stecken blieb, der zweifelt nicht, dass es wirklich ein Grund zum Feiern ist, dass der dritte Anlauf 1999 schließlich geglückt ist und der „Dombauverein Worms e.V." gegründet werden konnte. Ja, dieses Jubiläum ist wirklich Grund zum Feiern und zu Dankbarkeit. Wenn man dann noch darauf schaut, was dieser Dombauverein in den 20 Jahren seines Bestehens geleistet hat, wie viele Projekte in dieser kurzen Zeit dank seiner Hilfe angestoßen, realisiert und finanziert werden konnten, der darf wie ich von ganzem Herzen heute gratulieren. Dem Dombauverein, allen, die hier Verantwortung tragen, aber auch dem tausendjährigen Dom selbst, dafür, dass da Menschen sind, die sich so leidenschaftlich und mit Überzeugung für seine Erhaltung einsetzen.

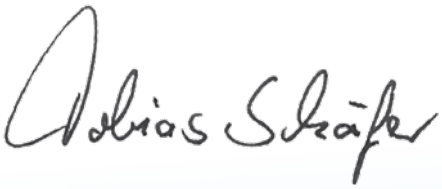
Was alles geleistet werden konnte, darüber gibt diese kleine Festschrift einen kleinen Einblick. Als Propst am Dom bin ich sehr dankbar für den Dombauverein. Ich bin dankbar für den Mut, nach bereits zwei vergeblichen Anläufen den Dombauverein 1999 neu zu gründen. Ich bin dankbar für den damaligen Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann, der ein entscheidender Motor und Mentor für die Neugründung war; dankbar auch für die Gründungsmitglieder und den ersten Vorstand. Ich danke allen, die sich in den vergangenen 20 Jahren im Vorstand, im Kuratorium, in der Geschäftsführung, bei den verschiedenen Projekten des Vereins engagiert haben. Ich weiß natürlich auch, dass die Erhaltung eines Domes eine bleibende Aufgabe ist, die nie an ihr Ende kommt. Umso wichtiger ist es, dass der Dombauverein treue Mitglieder hat – viele sind von Anfang an mit dabei. Und dass er immer neue Mitglieder findet – Freunde des Domes, die mithelfen dieses imposante Gotteshaus auch für die Zukunft zu erhalten und zu bewahren.

Was hat die Menschen vor tausend Jahren bewegt, ein solch atemberaubendes Bauwerk zu schaffen? Das frage ich mich oft. Denn es war eine Zeit, die stark von Weltuntergangsstimmung geprägt war. Man glaubte damals um das Jahr 1000, dass die Wiederkunft Christi unmittelbar bevorsteht. Und genau in dieser Zeit entsteht in vielen Städten wie auch hier in Worms eine rege Bautätigkeit. Man wollte die Städte vorbereiten und ausschmücken für die bevorstehende Ankunft Christi: die großen romanischen Dome, die zahlreichen Stifte und Klöster: damit wollten die Menschen ein Stück vom himmlischen Jerusalem auf die Erde holen, so wie es im letzten Kapitel der Bibel beschrieben wird: Die himmlische Stadt, das neue Jerusalem, das von Gott her aus dem Himmel herabkommt (Offb 21, 2). Bis heute spüren die Menschen beim Anblick Domes St. Peter zu Worms, was die Bibel mit feierlichen Worten beschreibt: „Gott wird in ihrer Mitte wohnen, er selbst wird bei ihnen sein!" (Offb 21, 3)

Ja, der Wormser Dom ist nicht nur ein Kulturdenkmal ersten Ranges, er ist vor allem ein Haus Gottes: tausend Jahre lang haben Menschen hier gebetet, gedankt, ihre Toten betrauert, ihre Kinder getauft, ihre Sorgen und Nöte vor Gott getragen. Zugleich war er in seiner Geschichte über Jahrhunderte ein Zentrum weltlicher und geistlicher Macht: Kaiser und Könige sind hier ein und aus gegangen, Päpste gewählt worden, Weltgeschichte hat sich hier ereignet. Selbst wer nur aus kunsthistorischem oder touristischem Interesse kommt, spürt die besondere Mystik dieses Ortes.

Damit diese Erfahrung auch künftigen Generationen geschenkt wird, ist es unsere Verantwortung, diesen Dom zu erhalten und zu bewahren, aber auch mit Glauben und Leben zu füllen. Ich danke dem Dombauverein Worms, allen, die in den vergangenen 20 Jahren den Dombauverein und seine Projekte unterstützt haben durch ihren Mitgliedsbeitrag, durch Spenden und Stiftungen, für allen Einsatz. Was der Dombauverein tut, ist viel mehr als nur Denkmalpflege. Sie helfen mit, dass der Dom auch künftig bleibt, wozu er einst erbaut wurde: ein Haus des Gottes, der in allem Auf und Ab der Geschichte mitten unter uns Menschen wohnt.

Ihr



Tobias Schäfer,
Propst am Dom

Grußwort
Heinz Wulf Meier

20 Jahre Freundschaft mit dem Dom. Verehrte Freundinnen und Freunde des Wormser Doms,

wenn die ersten 10 Jahre des Dombauvereins eine Erfolgsgeschichte waren, so gilt das im besonderen Maße auch für die 2. Dekade. Es sind nunmehr 20 Jahre sichtbaren Engagements, für das der Dombauverein steht. Fast eine halbe Millionen Besucher aus aller Welt sehen jährlich das Innere des Doms und sind beeindruckt. Beeindruckend ist in der Tat, was an Maßnahmen der Restaurierung, der Verschönerung und der Präsentation des klerikalen Raums mit Hilfe des Dombauvereins realisiert werden konnte und so zum Erlebnis Wormser Dom beigetragen hat. Es waren und sind die Aktivitäten des Vereins und seiner Mitglieder, die durch Ihre Beiträge, Spenden, Sponsoring etc. dieses einzigartige Bauwerk und Gotteshaus unserer Stadt erhalten und für die Zukunft sichern wollen. Wie sehr der Dom zu Worms überregionale Aufmerksamkeit bekommen hat, zeigte sich u.a. bei der 1000 Jahrfeier und der Glockenweihe. Persönlich bin ich mehrfach in Telefonaten auf die Medienberichte und auf Worms angesprochen worden.

Das war eine besondere Werbung für die Stadt und der Dom konnte sich sehen lassen!! Es war also einiges los im Jubiläumsjahr des Doms aber auch davor. Aufgrund des guten Miteinanders zwischen Kuratorium und Vereinsvorstand über all die Jahre konnte eine Reihe der auf der Agenda des Vereins stehenden Projekte, z.B. die Restaurierung der Heiligenfiguren, der Auftritt der Regensburger Domspatzen oder die bekannte Domtafel, mit Hilfe von Kuratoren realisiert werden. Diese Agenda hatte in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von großen und kleinen Projekten. Fast alle sind erfolgreich abgeschlossen worden.
Zu diesem Erfolg ist dem Verein herzlich zu gratulieren und allen Beteiligten, die irgendwie mitgeholfen haben, zu danken. Damit aber nicht nur der Rückblick auf 20 Jahre eine Erfolgsgeschichte konstatiert, an der sehr viele mitgewirkt haben, gilt für die Zukunft weiterhin, dass der Dom, wie bisher, viele Freundinnen und Freunde braucht, die ihn im nächsten Dezennium begleiten.

Ihr

Heinz Wulf Meier,
Vorsitzender des Kuratoriums

Grußwort
Adolf Kessel

Zum 20-jährigen Bestehen des Dombauvereins gratuliere ich im Namen der Stadt Worms ganz herzlich.

Der Dom ist die Krone der Stadt und dem außerordentlichen Einsatz des Dombauvereins mit seinen rund 700 Mitgliedern ist es zu verdanken, dass er auch in Zukunft als imposanter Teil des Stadtbilds und prägendes Bauwerk erhalten bleibt.

Seit 1999 engagiert sich der Verein für den Erhalt und Pflege des Doms. Viele Ideen, Projekte und Veranstaltungen haben in den letzten zwei Jahrzehnten dazu beigetragen, dass die Bedeutung des Wormser Doms und die Notwendigkeit seiner Sanierung in das Blickfeld der örtlichen und überregionalen Öffentlichkeit gebracht wurden. Und dank der mit viel Engagement eingesammelten Mittel konnten bereits einige Restaurierungen ermöglicht werden, wie die des wertvollen Hochaltars von Johann Balthasar Neumann.

Die auch emotional bedeutsamste Aktion in der Geschichte des Dombauvereins war sicherlich die Vervollständigung des Glockengeläuts um fünf neue Glocken anlässlich des 1000-jährigen Weihejubiläums des Doms.
Zusammen mit den vorhandenen drei Glocken und abgestimmt auf die umliegenden Wormser Innenstadtkirchen gibt es nun seit letztem Jahr wieder ein harmonisches und klangvolles, der Erhabenheit des Domes angemessenes Geläut. Ein wahres Mammutprojekt nicht nur hinsichtlich der Kosten und ein Engagement zugunsten des Doms, das nicht genug gewürdigt werden kann.

Der Dombauverein ist unverzichtbar für den Dom und damit auch für unsere Stadt. Ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg, denn das 1000-jährige Bauwerk bietet noch Aufgaben und Herausforderungen für viele Jahre.

Ihr

Adolf Kessel,
Oberbürgermeister der Stadt Worms

JAHR 1999

VORSTAND

ERSTER VORSITZENDER

Heinz Friedrich Mauer
Bankdirektor a.D.

STELLVERTR. VORSITZENDE

Jeannette Wopperer
Baudezernentin a.D.

KURATORIUM

VORSITZENDER

Gernot Mittler
Finanzminister

STELLVERTR. VORSITZENDER

Gernot Fischer
Oberbürgermeister a.D.

SCHATZMEISTER	Michael W. Schmidt *Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Worms-Alzey-Ried*
SCHRIFTFÜHRER	Michael Lang *Redaktionsleiter Wormser Zeitung*
GEBORENES MITGLIED	Engelbert Prieß *Propst am Dom zu Worms*
GEBORENES MITGLIED	Dr. Hans Jürgen Kotzur *Diözesankonservator*
BEISITZER	Wilhelm Neuß *Oberbürgermeister a.D.*
BEISITZER	Dr. Hans J. Schalk *Internist*
BEISITZER	Birgit Kiesewetter *Kfm. Angestellte*
GESCHÄFTS-FÜHRERIN	Beatrix Kuklinski *Moderatorin*

MITGLIEDER DES KURATORIUMS

Wilfried Biermann
Dr. Eckart Böhm
Hartmut M. Böhm
Dr. Gerold Bönnen
Petra Gerster
Florian Gerster
Dr. Friedrich Götzen
Jens Guth
Klaus Hagemann
Dr. B. Keilmann
Gerhard Kiefer
Dr. Hilmar Kienzl
Marie Elisabeth Klee
Ursula Knies
Dr. Kardinal Lehmann
Wilfried Mönch
Dr. Fritz Reuter
Arno Schales
Joachim Schalk
Dr. A. Scheugenpflug
Michael Stache
Peter Stephan
Wilhelm Steifensand
Prof. Dr. Dieter Stolte
Harald Storch
Dr. Klaus Werth
Andrea Wensch
Prof. Dr. Richard Wisser
Gerhard Wolf
Eckehart Wolff

Wir danken allen Förderern, Spendern und „Mitarbeitern“ für die tatkräftige

JAHR 2019

VORSTAND

ERSTER VORSITZENDER

Dr. Udo Rauch

Leitender Ministerialrat a.D.

STELLVERTR. VORSITZENDE

Dr. Klaus Karlin

Rechtsanwalt

KURATORIUM

VORSITZENDER

Heinz Wulf Meier

Vorstandsmitgl. Dresdner Bank a.D.

STELLVERTR. VORSITZENDER

Adolf Kessel

Oberbürgermeister von Worms

SCHATZMEISTER Armin Bork
Vorstandssprecher der Volksbank Alzey-Worms eG

SCHRIFTFÜHRER Ulrike Schäfer
Freie Journalistin

GEBORENES MITGLIED Tobias Schäfer
Propst am Dom zu Worms

GEBORENES MITGLIED Johannes Krämer
Diözesankonservator

BEISITZER Petra Löwer
Arzthelferin

BEISITZER Birgit Kiesewetter
Kfm. Angestellte

BEISITZER Peter Naumann
Diplom-Ingenieur

GESCHÄFTS-FÜHRERIN Iris Muth
Eventmanagerin

MITGLIEDER DES KURATORIUMS

Wulf Meier
Jörg Knies
Engelbert Prieß
Prof. Dr. Gerold Bönnen
Gernot Fischer
Michael Kissel
Armin Bork
Petra Gerster
Klaus Hagemann
Ass.jur. Andrea Wensch
Harald Christ
Dr. Burkhard Keilmann
Wilfried Mönch
Dr. Angela Scheugenpflug
Dr. Martin Scheugenpflug
Wilhelm Steifensand
Dr. Fritz Reuter
Johannes Krämer
Prof. Dieter Stolte
Michael Stache
Propst Tobias Schäfer
Bischof Dr. Peter Kohlgraf
Joachim Schalk
Adolf Kessel
Wilhelm Gerlach
Dr. Hans Jürgen Schalk

und materielle Unterstützung in all den Jahren für den Dombauverein.

Danke

Sponsoren & Kooperationspartner

Ambiente
Autohaus Löhr
Bäckerei Blaser
Brillen Jäger
Chocolaterie Holzderber
Dr. Udo Rauch
Dr. jur. Scheugenpflug
Eheleute Schärf
Eis Vannini
Evonik
EWR
Gegros
Ilse Lang
Immobilien Kiesewetter
Kaibel & Sieber GmbH
l'arte del nonno
Lützenkirchen
Marktmetzgerei Hebauer
Nibelungenkurier
Parfümerie Waas
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Stadt Worms
Ulrike und Jörg Knies
Volksbank Alzey-Worms
Walburga Schmitt
Weingut Arno Schales
Weingut Boxheimerhof
Weingut Wehrhof Feth
Weingut Klosterhof Christoph Lösch
Weingut Schäfer
Weingut Spohr
Weingut Weinmann
Zum Klausenberg – Hans-Jürgen Armauer
Werbemittel Worms – Gitta Korbach
WO! Magazin
Wormser Zeitung

Wir danken allen Sponsorinnen und Sponsoren für die Unterstützung des Wormser Dombauvereins.
Sollten wir jemanden aus Versehen nicht aufgeführt haben, so bitten wir dies zu entschuldigen.

Gründung Dombauverein 1999

Großen Anklang fanden die Feierlichkeiten bei den Wormserinnen und Wormsern sowie Gästen

Freitag, 10. Dezember 1999

Vorsitzender Heinz Friedrich Mauer überreicht Bischof Karl Lehmann (l.) die Gründungsurkunde des Dombauvereins Worms. Bild: Uwe Feuer

Prominente Förderer

Neuer Dombauverein braucht konzentrierte Kraft

Schätzungsweise 25 Millionen Mark müssen in den nächsten Jahren für die Renovierung des Wormser Domes aufgebracht werden.

Von unserer Mitarbeiterin Ulrike Schäfer

Deshalb gründete sich jetzt auf Initiative engagierter Bürgerinnen und Bürger am Mittwochabend ein Dombauverein, der sich zum Ziel gesetzt hat, „viele gute Freunde zu werben für das steingewordene Geheimnis inmitten von Worms", um es „instandzuhalten und manchen bejahrten Notbehelf behutsam zu korrigieren".

Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde Heinz Friedrich Mauer, Direktor der Westdeutschen ImmoblienBank, gewählt. Seine Stellvertreterin ist die Baudezernentin Jeannette Wopperer, die die Gründung des Vereins seit ihrem Amtsantritt mit Engagement betrieben hat. Als Schatzmeister stellte sich Sparkassendirektor Michael W. Schmidt zur Verfügung. Schriftführer wurde Erich Michael Lang, Redaktionsleiter der Wormser Zeitung. Als Beisitzer werden Oberbürgermeister Wilhelm Neuß und Dr. med. Hans J. Schalk fungieren. Dompropst Engelbert Prieß und Dom- und Diözesankonservator Dr. Hans-Jürgen Kotzur gehören dem Vorstand als geborene Mitglieder an.

Der neue Verein wird unterstützt von einem Kuratorium, in dem Finanzminister Gernot Mittler selbst den Vorsitz übernommen hat. Weitere prominente Mitglieder sind Staatsminister Florian Gerster, ZDF-Moderatorin P... ZDF-Intendant ter Stolte, Prof. Wisser, der eh... propst, Eckeh... evanglische ... Storch und an... keiten des öffe... Bischof Karl ... bürgermeiste... und der leit... des Bistums ... fred Stollen... Kuratorium ... Miglied d... vereins ka... natürliche ... son werd... Inform... schaft ... 0 62 41...

Freitag, 10. Dezember 1999
WO
Worms
RHEIN MAIN PRESSE

Fürsorge für verspieltesten Kaiserdom

ombauverein zu Füßen des Barockaltars gegründet / „Sanierung dringend notwendig“

n keinem anderen Ort konnte der Dombauverein Worms ründet werden, als zu Füßen des strahlenden Barockaltars Balthasar Neumann, im Hintergrund der romanische chor in sanft schimmerndem Dunkel.

unserer
rbeiterin
e Schäfer

Wormserinnen und er sowie Gäste von au- waren gekommen, um erlichen Moment der übergabe an Bischof mann zu erleben. Der h auf der überfüllten verspätet, klinkte rasch in den festli- uf ein. Mit der Grün- Dombauvereins er-

llen diesen hr ins Be- in rücken, ein- der Tatsache, in Abbild des chen Lebens hein und ein unserer Ge- t. Wir wollen en, dass wir Dom be- d.“

ch Mauer

fülle sich ein lang gehegter Wunsch, „dieser ungewöhnlichen Stadt . . . und diesem eindrucksvollen Dom etwas von dem Glanz zurückzugeben, der sie über mehr als ein Jahrtausend ausgezeichnet hat“, führte er in seinem Grußwort aus. Die Berufung des ehemaligen Domkapitulars Engelbert Prieß zum Propst und des begabten Dan Zerfaß zum Domorganisten seien solche Schritte gewesen; gemeinsame Anstrengungen um den Erhalt dieses „Kleinods“ könnten auch ein Symbol sein für die Bürger, ihren Dom neu anzunehmen.

Der neu gewählte Vorsitzende, Heinz Friedrich Mauer, betonte, dass der Verein sich nicht nur an Gläubige wende, sondern an alle die, denen die alltägliche Begegnung mit diesem Bau- und Kulturdenkmal ersten Ranges eine tiefe Freude und Vertrautheit ins Herz rufe. „Wir sprechen vom Dom wie von einem vertrauten Wesen, das aus seinen Niederwerfungen immer wieder auferstanden ist – und das wir deshalb schützend in unsere Arme und unsere Obhut nehmen wollen“.

„...dass wir mit diesem Dom beschenkt sind“, betonte Heinz-Friedrich Mauer (am Pult), der dem neu gegründeten Dombauverein vorsteht.
Bild: Uwe Feuerbach

Dom- und Diözesankonservator Dr. Hans-Jürgen Kotzur beschrieb das Gotteshaus als den verspieltesten der drei Kaiserdome, dessen besonders reiche Bauzier und Bauplastik nun aber Anlass zu größter Sorge gebe. Mit den Sicherungsmaßnahmen müsse dringend begonnen werden. Auch auf den schlechten Zustand der imposanten Innenausstattung, die in der Vergangenheit stiefmütterlich und unsachgemäß behandelt worden sei, machte er aufmerksam. Mit der Gründung des Dombauvereins könne die Last dieser Jahrhundertrestaurierung nun auf viele Schultern verteilt werden.

Zum Schluss der Veranstaltung, die Dan Zerfaß durch zwei gewaltige Orgelstücke eindrucksvoll bereicherte, rief der Dompropst zum Beitritt in den jungen Verein auf und empfahl auch Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke, ja, Testamente zu Gunsten des Doms zu verwenden.

e des
rbach

AU
I N
S e.V.

etra Gerster,
Prof. Dr. Die-
Dr. Richard
emalige Dom-
art Wolff, der
Dekan Harald
dere Persönlich-
entlichen Lebens
Lehmann, Ober-
r Gernot Fischer
ende Baudirektor
Mainz, Dr. Man-
werk, gehören dem
kraft Amtes an.
es neuen Dombau-
nn laut Satzung jede
und juristische Per-
en.
ationen zur Mitglied-
jbt es unter Telefon
61 15.
Siehe auch Seite 11

Agenda

Der Gründungsfeier des „Wormsers Dombauvereins e.V.“
am Mittwoch des 08. Dezembers 1999, 20.00 Uhr im Wormser Dom

1. Begrüßung	Domprobst Engelbert Prieß
2. Orgelmusik	Domkantor Dan Zerfaß
3. Steinerner Zeuge einer großen Geschichte	Bischof Prof. DDr. Karl Lehmann
4. Was uns bewegt	Heinz Friedrich Mauer
5. Kleinod am Mittelrhein aus Sicht der kirchlichen Denkmalpflege	Diözesankonservator Dr. Hans-Jürgen Kotzur
6. Überreichung der Gründerurkunde	Heinz Friedrich Mauer
7. Orgelmusik	Domkantor Dan Zerfaß
8. Danksagung	Domprobst Engelbert Prieß

Dom

DAS haben WIR geschafft: Projekte der Innenrenovierung von 1999 bis 2019

2002	Seitenaltäre
2005	Hochaltar
2010	Chorgestühl
2011	Hl. Joachim
2012	Hl. Anna
2012	Sechs farbverglaste Domfenster im südöstlichen Querhaus
2013	Hl. Nepomuk
2013	Hl. Sebastian
2014	Hl. Theresa
2014	Hl. Antonius
2014	Fünf farbverglaste Domfenster im nordöstlichen Querhaus
2018	Bestuhlung der Marienkapelle
2018	Fünf neue Domglocken
2019	Zwei barocke Chorambonen

HOCHALTAR

Das erste große Werk des jungen Dombauvereins war die umfassende Restaurierung des von 1738 bis 1742 errichteten barocken Hochaltars von Balthasar Neumann, durchgeführt von Restaurator Bunz und seinem Team. Am 8. April 2005 fand im Hochchor vor dem Altar eine kleine Feier anlässlich der Vollendung der Restaurierung statt. Ein ergreifender Moment war es in der Osternacht in dem völlig dunklen vollbesetzten Dom, als beim Gloria die Scheinwerfer zuerst den Altar anstrahlten. Das war ein sehr schönes österliches Erlebnis!

SEITENALTÄRE

Die Seitenaltäre von Johann Peter Jäger entstanden zwischen 1749 und 1751, eine Stiftung des Domherrn Johann Phillip von Hoheneck. Sie wurden 2002 von Restaurator Vitus Wurmdobler fertiggestellt. Der linke Seitenaltar ist Christus dem Erlöser, der rechte Seitenaltar der Gottesmutter Maria gewidmet.

BAROCKES CHORGESTÜHL

In den Jahren 1755 bis 1759 schuf der Mainzer Hofschreiner Franz Anton Herrmann das barocke Chorgestühl für den Wormser Dom. Hier hatten die Domherren während der Gottesdienste und dem Chorgebet ihren Platz. Im Anschluss an die Restaurierung des Hochaltars sorgte der Dombauverein zwischen 2008 und 2010 für die Restaurierung des Chorgestühls durch die Restauratorin Iris Uhrig aus Alsheim. Damit wurde die umfassende Restaurierung des gesamten Hochaltarraums von 2001 bis 2010 abgeschlossen und Seitenaltäre, Hochaltar und Chorgestühl erstrahlten in neuem Glanz.

Zwischen 2011 und 2014 wurden alle sechs Heiligenfiguren im Hauptschiff für insgesamt rd. 80.000 € umfassend restauriert.

Hl. Nepomuk

1756

Johannes Nepomuk entstammte vermutlich einer deutsch-böhmischen Familie und wuchs in Pomuk in der Nähe eines Zisterzienserstiftes auf. Nach der Priesterweihe 1380 studierte er Rechtswissenschaften an den Universitäten von Prag (1381 Bacc.iur.) und Padua (1387 Dr.iur.can.). Im Zuge machtpolitischer Kämpfe mit König Wenzel wurde er verhaftet, gefoltert und von der Karlsbrücke in die Moldau geworfen und ertrank. Nach seinem Tod ließ der Prager Erzbischof ihn im Prager Veitsdom bestatten und schon kurze Zeit später setzte seine Verehrung als Märtyrer ein, auch wenn die Heiligsprechung durch die Kirche erst Jahrhunderte später erfolgte.

Hl. Sebastian

1755

Sebastian (* in Mailand oder Narbonne; † um 288 in Rom), war ein römischer Soldat und wurde zu einem christlichen Märtyrer. Er wurde von Kaiser Diokletian der Legende nach an einen Baum gebunden und von nubischen Bogenschützen mit ihren Pfeilen getötet. Sein Gedenktag ist der 20. Januar.

Hl. Joachim

1772

Der hl. Joachim gilt als Ehemann der hl. Anna und Vater von Maria, der Mutter Jesu. Joachim ist der Schutzpatron der Väter und Großväter. Der Gedenktag des hl. Joachim wird gemeinsam mit der hl. Anna am 26. Juli gefeiert.

Hl. Anna

1772

Heilige Anna, die Mutter Mariens, ist die Patronin von Florenz, Innsbruck und Neapel. Sie gilt auch als Patronin der Mütter, Hausfrauen und Witwen sowie für Kindersegen und Regen.

Hl. Theresa

1784

Theresa von Avila wurde am 28. März 1515 in Avila in Spanien geboren. Sie war Tochter eines spanischen Adligen mit dem Geburtsnamen Teresa de Ahumada y Cepedas. Sie führte erst ein sehr oberflächliches Leben. Am 2. Nov. 1536 trat sie in Avila in den Karmel von der Inkarnation ein. Am 3. November 1537 legte Teresa ihre Profess ab. Danach erkrankte sie schwer. Im Jahre 1614 erfolgte die Seligsprechung, am 12. März 1622 die Heiligsprechung.

Hl. Antonius

1773

Hl. Antonius von Padua (* 15. August 1195 in Lissabon; † 13. Juni 1231 in Arcella bei Padua) ist wohl der beliebteste Heilige in Italien. Er wurde in eine reiche Familie geboren, aber um Christi Willen wollte er den Menschen in franziskanischer Armut dienen. Antonius wurde auf stürmisches Verlangen des Volkes bereits elf Monate nach seinem Tod am 30. Mai 1232 von Papst Gregor IX. heiliggesprochen.

Es war eine anspruchsvolle und wunderschöne Aufgabe, die sechs Fenster des südlichen Querhauses im Dom gleichzeitig und eben von einer Hand gestalten zu dürfen.

Ich kannte den Dom ja schon durch meine Arbeit für das Fenster im nördlichen Querhaus vor etwa zwanzig Jahren und für das große Fenster über dem Tympanon des Südportals. Damals hatte ich auch bereits Entwürfe für weitere Fenster angefertigt; diese Entwürfe konnte man aber nicht unmittelbar verwirklichen, weil die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung standen.

Die alten Entwürfe habe ich jetzt noch einmal durchgesehen und weitgehend neu gestaltet – dies nicht nur, weil auch künstlerische Arbeit einer Entwicklung unterliegt, sondern auch deshalb, weil z.B. die Maße aus dem sog. „Nummerierungsplan Fenster" aus dem Jahre 1980 nicht ganz mit der Wirklichkeit eines 850 Jahre alten Doms übereinstimmten.

Durch die akribische, auf uralter Erfahrung beruhende Vorarbeit der Glaswerkstätte Oidtmann hatte ich dann aber Pläne zur Verfügung, die die künstlerische Gestaltung und zugleich die Umsetzung meiner Entwürfe durch die Werkstätte möglich machten. Auch während der Arbeit mussten wir aber – im Hinblick auf die erforderliche Maßgenauigkeit – die eine oder andere Korrektur noch vornehmen. Zuvor hatte ich mich noch einmal intensiv mit anderen romanischen Kirchen befasst: dort waren die Fenster ursprünglich klein und schmal, waren sie doch auch als Schutz gegen Witterungseinflüsse und Feuer, und ganz früher auch gegen Feinde gedacht. Die Mauerwände waren dick und wuchtig, aber bunt bemalt. Der Baustil hatte etwas Schweres

Neue Fenster für den Dom

Dank an die Hector-Stiftung

von Marie Theres Werner

an sich, das die filigrane Gotik und ihre Betonung der Bedeutung des Lichts dann später überwinden sollte. Aber auch die schon deutlich größeren Fenster im südlichen (und nördlichen) Querhaus des Wormser Doms soll-ten Licht in die Kirche herein – und die bunte Farblichkeit der mittelalterlichen Kirche erstrahlen lassen.

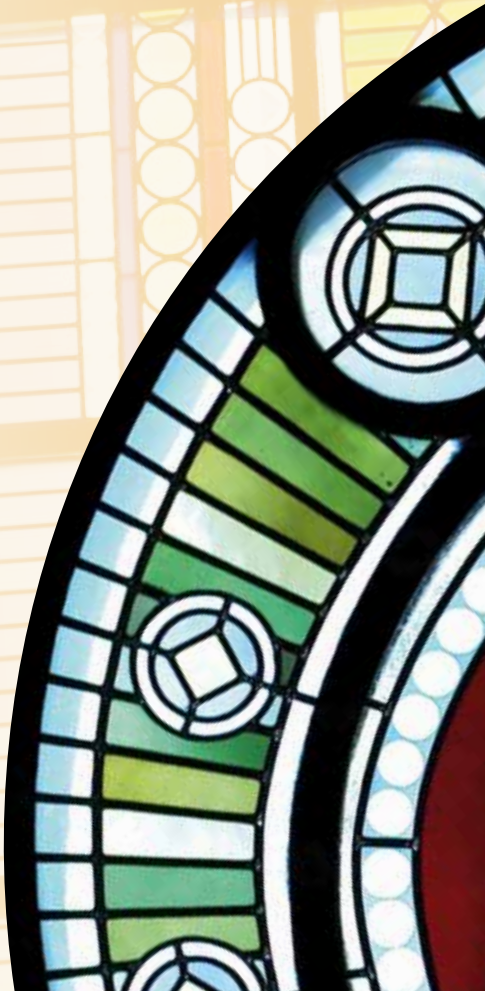
Diese Helle und Transparenz wollte ich auch in meinen Entwürfen auf jeden Fall wieder in die Kirche hereinholen, ohne dabei allerdings den ruhigen,

Gefühle der Sicherheit vermittelnden Charakter des Gesamtbauwerks zu stören. Die Abstimmung der Farben in den Fenstern wird durch diese Grundgedanken, aber natürlich auch durch die Himmelsrichtungen, d.h. durch den zu erwartenden Einfall der Sonnenstrahlen bedingt. Nur so kommt auch die Farblichkeit der Wände zu ihrer vollen Entfaltung.

Senkrecht verlaufende Schmuckbänder waren nicht nur Dekoration, sie sollten auch die Verschränkungen und Verschlingungen der Lebenswege symbolisieren.

Auch diesem Gedanken wollte ich mit der – bewusst und den Intentionen des Bauherrn folgend – rein ornamentalen Ausgestaltung der Fenster Rechnung tragen. Die Verschiedenheit der Ornamente und der Glasstrukturen mit zum Teil in jedem Fenster wiederkehrenden Elementen spiegelt – wenn man so will – auch ein wenig die Vielfältigkeit menschlicher Lebenswege wider. Ich hoffe, mit der Gestaltung der neuen Fenster ein wenig „ad maiorem Dei gloriam", aber auch zur Erbauung der Gläubigen und der Besucher des Wormser Doms beigetragen zu haben. All dies wäre aber nicht möglich gewesen ohne die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Dompropst Priess, den Damen und Herren des Dombauvereins, dem Architekten Jürgen Hamm und der Glaswerkstätte Oidtmann. Ihnen allen gilt mein Dank für ihre Unterstützung.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich aber Herrn Dr. Hans-Werner Hector und seiner Stiftung aussprechen, ohne deren Großzügigkeit dieses Gemeinschaftswerk wohl überhaupt nicht Wirklichkeit geworden wäre.



2.Feb
2.März
2018

28.März
2018

Erste Skizzen zum Glockenprojekt

v.l.n.r.: Propst Tobias Schäfer, Klaus Berg, Klaus Krier, Dr. Udo Rauch, 1. Vorsitzender des Dombauvereins

Der Glockenguss: Die Glocken nehmen Gestalt an.

Die Ankunft in Worms: Große Freude!

02.April
2018

Die Glockenweihe: Unsere Glocken erhalten den Segen.

Trotz riesigem Andrang herrschte eine ergreifende Atmosphäre im Wormser Dom, als Bischof Peter Kohlgraf die neuen Glocken weihte.

10. + 11.April
2018

Es geht aufwärts: Die Glocken werden in die Glockentürme gehoben...

...und sind alle an ihrem Platz angekommen!

Unser Geburtstagsgeschenk und Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2018

Die aufwändigste, aber auch die emotional bedeutsamste Aktion in der 20-jährigen Geschichte des Dombauvereins war die Vervollständigung des Glockengeläuts anlässlich des 1000-jährigen Weihejubiläums des Doms St. Peter. Nachdem die Anzahl der neuen Glocken und ihre Klanghöhe festgelegt war, wurde die Glockengießerei Rincker in Sinn/Westerwald mit dem Guss beauftragt und der Wormser Künstler Klaus Krier mit der Gestaltung der Glockenzier. Krier entwarf kunstvolle Darstellungen der Patrone samt Beschriftungen, übertrug sie auf Wachs und brachte sie eigenhändig in Sinn auf die Glockenkörper auf.

Am 2. Februar 2018 wurden die ersten drei Glocken gegossen, am 2. März die letzten beiden. Insgesamt verfolgten rund 200 Wormser den faszinierenden Prozess des Gießens, ein einmaliges, prägendes Erlebnis. Am 28. März zogen die neuen Glocken dann auf einem geschmückten Tieflader über die Rheinbrücke in die Stadt ein und wurden bei ihrer Fahrt durch die Innenstadt von einer riesigen Menschenmenge freudig begrüßt. „Das ist ein Jahrhundertereignis!", hieß es. Viele verfolgten auch, wie die Glocken aufwändig in den Dom verbracht wurden, wo sie an hölzernen Weiheböcken aufgehängt wurden. Zahllose Menschen nutzten in dieser Zeit die Gelegenheit, die Glocken aus der Nähe zu betrachten.

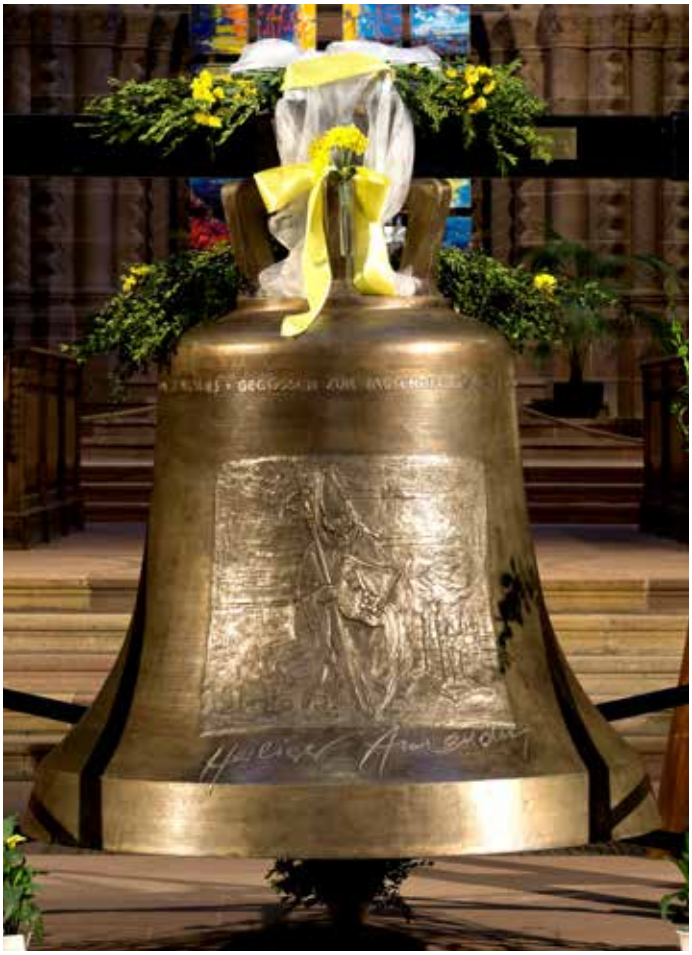
Am Ostermontag fand dann im proppenvollen Dom die feierliche Weihe des neuen Geläuts durch Bischof Peter Kohlgraf statt. Auch die spektakuläre Einhebung der fünf Neuen in die Türme am 10. und 11. April wurde von vielen Menschen mit Staunen verfolgt. Die drei vorhandenen Glocken der Nachkriegszeit wurden dabei durch die neue Petrus-Faber-Glocke ergänzt; der eigens ertüchtigte Nordostturm nahm die vier übrigen Glocken auf. Am Vorabend des Pfingstfestes erklang das prächtige Himmelsgeläut dann zum ersten Mal, zunächst allein, dann in ökumenischer Harmonie mit den übrigen Innenstadtglocken. Für die vielen Menschen, die sich eingefunden hatten, wurde diese Stunde zu einem beglückenden Erlebnis. Viel Lob von allen Seiten erhielt der Dombauverein, dem es gelungen war, mit viel Einsatz für dieses außerordentliche Jubiläumsgeschenk ganze 341000 Euro aufzubringen.

Ulrike Schäfer
Freie Journalistin

Das Jubiläumsgeschenk des Dombauvereins Worms für den 1000-jährigen Kaiserdom

Glocke 1 H° 2.855 kg, ca. 165 cm ø

Heiliger Amandus – Patron der Stadt Worms
und Heiliger Rupert – Großer Missionar
Heilige Bischöfe von Worms
Bittet für die Kirche und ihre Hirten
Familie Kurt und Lore Schärf – Stiftung Worms



Der Hl. Amandus war Anfang des 7. Jahrhunderts Bischof von Worms und damit einer der ersten Bischöfe, die wir geschichtlich fassen können; er ist zugleich der Stadtpatron von Worms. Der Hl. Rupert schließlich war zum Ende des 7. Jahrhunderts hier Bischof. Als Missionar trug er den Glauben weiter nach Bayern und bis nach Salzburg, wohin er auch die Reliquien des Hl. Amandus mitnahm. Im Jahr 717 oder 718 starb er in Worms. Er gilt als „Apostel der Bayern".

Glocke 3 D' 1.789 kg, ca. 140 cm Ø

Heiliger Heinrich und Heilige Kunigunde
Herrscher des römischen Reiches und Freunde
Bischof Burchards, Betet für die, die uns regieren
– um Frieden zwischen den Völkern
Zum Gedenken an Alexandra Lang († 2000)
– von ihrer Mutter Ilse Lang

Kaiser Heinrich II., der von 1002 an als deutscher König und von 1014 als römischer Kaiser regierte, wurde 1147 heiliggesprochen, wenig später auch seine Gemahlin Kunigunde. Sie zählen damit zu den wenigen Ehepaaren, die gemeinsam als Heilige verehrt werden. Bischof Burchard hatte einen engen Kontakt zum Kaiserpaar; Heinrich war auch bei der Weihe des Burchard-Domes in Worms im Jahr 1018 anwesend, möglicherweise auch in Begleitung seiner Frau.

Glocke 6 A′ 556 kg, ca. 95 cm ø

Heiliger Petrus Faber SJ
Kämpfer für Versöhnung und Ökumene – Dass alle eins seien – Um die Einheit der Kirche
Gestiftet von Johannes und Walburga Schmitt

Petrus Faber war der erste Gefährte des Ignatius von Loyola. Er gehörte zu jenen 6 jungen Männern, die gemeinsam mit Ignatius 1534 die Gelübde ablegten und so den Jesuitenorden gründeten. Er war in der Zeit der Reformation ein aufgeschlossener und auf Ausgleich und Reform ausgerichteter Theologe. Bei den Religionsgesprächen 1540 war er als Begleiter des Päpstlichen Legaten in Worms. So ist er auch ein guter Patron für die Ökumene. Papst Franziskus hat ihn, den er persönlich hochverehrt, im Jahr 2013 per Dekret heiliggesprochen.

Glocke 7 H′ 473 kg, ca. 85 cm ø

Heiliger Heribert
Bischof – Kanzler – Freund der Armen Dass wir die Armen und Schwachen nicht vergessen – Bitte für uns
Zum Gedenken an Ursula Knies († 2016) und Sohn Joachim († 2001), gestiftet von Jörg Knies und Tochter Ulrike

Zu den in Worms beinahe vergessenen „Wormser" Heiligen gehört auch der Hl. Heribert, ein Zeitgenosse des Burchard. Er wurde um 970 in Worms geboren und erhielt seine Ausbildung an der hiesigen Domschule, zur selben Zeit wie Bruno von Kärnten, der spätere Papst Gregor V. Kaiser Otto III. erhob ihn zunächst zum Kanzler für Italien und später, als Nachfolger des Wormser Bischofs Hildebold, auch zum Kanzler für Deutschland. Im Jahr 999 wird er zum Erzbischof von Köln gewählt. Er ist anwesend, als Otto im Jahr 1000 in Aachen das Grab Karls des Großen öffnen ließ. Er zählt zu den großen Kölner Erzbischöfen; insbesondere wegen seiner Großherzigkeit gegenüber den Armen wird er schon bald nach seinem Tod im Jahr 1021 als Heiliger verehrt. Seine Reliquien befinden sich in Köln-Deutz, in der von ihm gegründeten Abteikirche.

Glocke 8 D″ 297 kg, ca. 73 cm ø

Heiliger Hanno von Worms
Frommer Ordensmann und weiser Bischof – Bitte für unsere Kranken und die Sterbenden
Zum Gedenken an Hannelore Rauch († 2016), gestiftet von Dr. Udo Rauch und Dekan Christian Rauch

Zu den in Worms beinahe vergessenen „Wormser" Heiligen gehört auch der dritte der heiligen Bischöfe von Worms: der Heilige Hanno. Kaiser Otto I. setzte ihn als ersten Abt des Benediktinerklosters St. Mauritius in Magdeburg ein. Im Jahr 950 wird er schließlich Bischof von Worms. In seiner Zeit wird Konrad der Rote, der bei der Schlacht am Lechfeld gefallen war, im Dom begraben. Am 24. Dezember 978 stirbt Hanno in Worms. Sein Grab befindet sich vermutlich im Dom.

Gemeinsam mit den vorhandenen Glocken - Nr. 2 (C´ Petrus und Paulus Beschützt die Stadt Worms) - Nr. 4 (E´ Maria Dein Hilf wir begehren) - Nr. 5 (G´ Hl. Bruder Konrad – Bitte für uns) ergibt sich ein harmonischer, voller Domglockenklang.

Dom

DAS haben WIR geschafft: Projekte der Außenrenovierung von 1999 bis 2019

2001	Vermessungen und Gründung Dombaukommission
2002	Instandsetzung Westgruppe Musterachse an der Südseite des Westchores
2003	Turmgruppe mit Mittelturm
2004	Turmschäfte
2005-06	Chor
2007-08	Instandsetzung Ostgruppe Südostturm an der Südseite des Westchores
2009	Ostseite
2010	Instandsetzung Nordseite Seitenschiff und Dachstuhl des Seitenschiffs
2011	Langhausdach Nordseite, Obergaden und Querhauswand Nordwest
2012	Bleideckung Seitenschiffdach Nord
2013	Marienkapelle
2014-15	Nordostturm
2016-17	Giebelwand Querhaus Nord und Vierungsturm Ost
2018	Baupause für das Domjubiläum

Außeninstandsetzung des Wormser Doms von Jürgen Hamm, Architektur + Denkmalpflege

Die Bauabschnitte der Jahre 2016-17

Nach dem Abschluss der Arbeiten an der Nordseite mit dem Aufsetzen der Fialtürmchen, sollten die Arbeiten an der Ostgruppe, die durch die notwendige vorgezogene Instandsetzung des gefährdeten letzten Holzdachstuhl des Doms über dem nördlichen Seitenschiff unterbrochen wurden, fortgesetzt werden.

Zunächst war dabei der Nordostturm zu restaurieren, in dem dann auch schon Vorbereitungen für den Glockeneinbau getroffen wurden. Als zentrale Aufgabe an der Ostgruppe kann aber die Instandsetzung des Vierungsturms gelten. Da er schwer zugänglich ist – nur über eine steile Leiter im Dachstuhl kann die Galerie erreicht werden, zum Turmhelm selbst ist ein schmaler Zugangsschacht verschlossen – konnte er seit der letzten großen Instandsetzung der 1960er nicht mehr unterhalten werden.

Ein kurzer Blick zurück zeigt die wechselhafte Geschichte des Vierungsturmes. Seine Aufgabe, den Ort der liturgischen Handlungen weithin sichtbar zu machen, hatte er zu seiner Erbauungszeit wahrscheinlich durch ein großes pyramidenförmiges Dach erfüllt. Nach der Pfalzverwüstung wurde es durch eine barocke Haube ersetzt, die sich bis ins 19. Jh. erhalten hatte und erst dann durch ein neues Pyramidendach ersetzt wurde. Karl Hofmann blieb es überlassen, das Dach 1909-10 dann durch einen Steinhelm auf einer Betonkonstruktion zu ersetzen. Die lebhaften Diskussionen, die im Rahmen dieser Rekonstruktion geführt wurden, sind heute im Domarchiv in den Protokollen des Kunstrates der damaligen Zeit nachzulesen.
Nach der Einrüstung des Vierungsturmes im Frühjahr 2016 war der Bereich nach fast 50 Jahren wieder für Untersuchungen erreichbar.

Blitzeinschlag im Gaubenaufsatz

Gaubenöffnung

Rüstholz 12. Jahrhundert

Taubenkot im Vierungsturm

Die Arbeit von Karl Hofmann stellte sich auch nach 110 Jahren als immer noch solide heraus und insbesondere die Betonkonstruktionen des Turmdaches bedurften wider Erwarten keiner Überarbeitung.

Allerdings war eine der eichenen Gaubentüren herausgefallen und vermutlich seit 50 Jahren offen für den Einflug der Domtauben. Das Ergebnis waren ca. 25 Tonnen Taubenkot, der sich in den Zwickeln des Turmgewölbes gesammelt hatte und nun aufwändig in mehrwöchiger Arbeit unter den aktuellen hygienischen Arbeitsbedingungen durch die kleine Gaubenöffnung herausgeschafft werden musste.

Um diesen Nebenschauplatz wurden die eigentlichen Arbeiten ausgeführt: Restaurierung des Fugennetzes, Austausch zerfallener Steinpartien, Restaurierung und Instandsetzung der Steinoberflächen, Erneuerung der Putzflächen in den Wandflächen des achteckigen Tambours des Vierungsturmes. Auch der Blitzschutz wurde überarbeitet, denn Blitzeinschläge hatten mehrere Kugelaufsätze der Gauben zersprengt.
Nach den Arbeiten am Vierungsturm wurden im Jahr 2017 die große Nordseite des Querhauses restauriert. Mit ihren drei großen Fenstern ist sie eine der bestimmenden Eindrücke in der Wahrnehmung des Doms vom Schlossplatz.

Hier konnten besonders viele Rüstholzstücke aus der Erbauungszeit gefunden werden, deren zeitliche Einordnung Erkenntnisse zur Baugeschichte ergänzen konnte.

Im späten Jahr 2017 wurden die Arbeiten abgeschlossen, der Dachrand wurde in Hinsicht auf seine bauzeitliche Erscheinungsform restauriert und ergänzt, die Mauerkrone mit einer Bleiabdeckung versehen, die schon auf den Zeichnungen von Hammann zu erkennen ist.

Ausblick auf die nächsten Jahre

Im Jahr 2020 sollen die Arbeiten an der Ostgruppe fortgesetzt werden. Auf der Nordseite fehlen noch die Silberkammer und die darüber liegenden Flächen des Sanktuariums auf der Ostseite des Querhauses. Außerdem müssen die Dächer neu eingedeckt werden. Auf den nördlichen Dachflächen soll wieder auf die Reduzierung der Wärmeverluste durch Dämmung von verfügbaren Flächenschichten geachtet werden.

Die Wandflächen der Silberkammer werden eine besondere Herausforderung darstellen, da deren Ausführung noch durch weitere Untersuchungen zur Geschichte und historischen Form ermittelt werden muss. Für die Arbeiten sind zwei Jahre Ausführungsdauer vorgesehen, Baubeginn wird das Frühjahr 2020 sein.

Mit dem Ende der Arbeiten an der Silberkammer im späten Jahr 2021 sind die Arbeiten an der Nordseite abgeschlossen. Die Restaurierung des Doms zieht danach auf den Domplatz um.

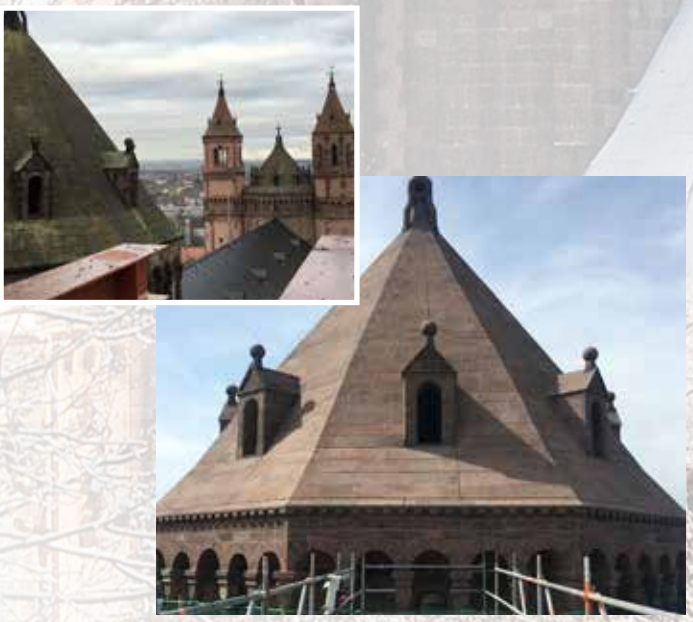
Sinnvollerweise wird es die große Südseite des Querhauses sein, mit der begonnen wird: Die Instandsetzung des Dachrandes ermöglicht in späteren Abschnitten eine vereinfachte Bearbeitung der Dacheindeckung und ist so für die folgenden 4 Jahre der Ausgangspunkt. Mit der Restaurierung der Chornische und der Sakristei wäre dann nach 11 Jahren die Ostgruppe fertiggestellt.

Folgende Abschnitte sind damit für die Zukunft noch offen:

- Annen- und Georgskapelle, Südportal
- Nikolauskapelle und Kreuzgangwand
- Obergaden und Querhaus West Dach und Wand
- Dächer Seitenschiff und Kapellen

Wenn kontinuierlich fortgefahren werden kann, werden die Arbeiten an der Außenseite im 2032 bis 2033 abgeschlossen sein. Dazu benötigt die Dompfarrei und das Bistum Mainz nicht nur die Unterstützung des Dombauvereins, sondern auch die der staatlichen Denkmalpflege und des Bundes.

Vorher / Nachher Säulenbasis



Vorher / Nachher Vierungsturm

Events

Beliebte Veranstaltungen von 1999 bis 2019

3x **Markt für Exquisites**

10x **Adventskonzert**

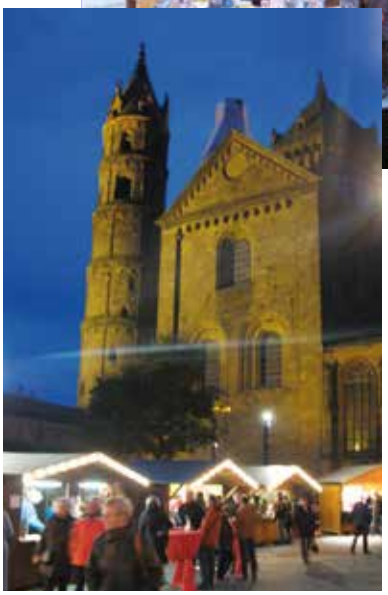
7x **WORMSER DOM-CUP**
Benefiz-Golfturniere um den Wormser Dom Cup

13x **4 Türme, 4 Winzer, 40 Weine**
Weinmeeting

16x **Domtafel**

Mitgliederfahrten
Speyer
Bautzen
Köln
Erfurt
Fritzlar

3x *Markt für Exquisites*



7x *WORMSER DOM-CUP*

Festliche Adventskonzerte

10x

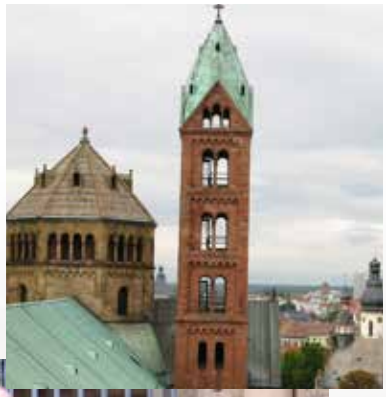
13x

Weinmeetings

4 Türme...
4 Winzer...
40 Weine...

16x *Domtafeln*

Mitgliederfahrt Speyer



Mitgliederfahrt Bautzen

Mitgliederfahrt Köln

Mitgliederfahrt Erfurt

20 Jahre Dombauverein – 18 Jahre Mitarbeit im Vorstand des Dombauvereins!

Diese Arbeit für den Wormser Dombauverein war und ist für mich eine Bereicherung in meinem Leben. Menschen tun etwas Gutes und unterstützen durch ihre Spenden sowie ihre Mitgliedschaft die Innenrestaurierung des Wormser Domes.

Meine Aufgaben im Verein sind sehr vielfältig. Durch diese unterschiedlichen Tätigkeiten, wie Buchhaltung, Schriftverkehr, Planung und Durchführung von Veranstaltungen usw., die ich übernommen habe, profitierte ich auch für mein späteres berufliches Fortkommen.

Eine Freundschaft, die mir sehr am Herzen liegt, habe ich durch die lange Zeit im Dombauverein auch geschlossen. Petra Löwer ist meine rechte Hand und eine große Hilfe, die man in so einem Verein nicht missen möchte. Ich danke ihr herzlich für die vielen Jahre der Zusammenarbeit! Aber auch ihren Mann Manfred sollte ich nicht vergessen. Wir drei haben schon einige Veranstaltungen zusammen auf die Beine gestellt. Ohne die beiden könnte ich diese ganzen Aufgaben gar nicht bewältigen.

Einen Überblick über die vielen Aktivitäten, die wir zusammen durchgeführt haben, erhalten Sie mit den Fotos auf dieser und den vorherigen Seiten.

Ich wünsche dem Dombauverein noch viele großartige Projekte, die wir gemeinsam mit den Mitgliedern, Sponsoren und Freunden durchführen können!

Iris Muth

Die Glockenbroschüre

Ein wunderbares Andenken mit ausführlichen Texten und vielen Abbildungen

Erhältlich im Dom an der Pforte, im Dompfarramt, bei der Wormser Zeitung und bei Bücher Bessler

12,-

Ein Himmelsgeläut für den Wormser Dom

- Gebundene Broschüre, 68 Seiten
- Text: Ulrike Schäfer

Die Dom-Uhr

Meisterlich produziert in Deutschland – perfekt montiert in Worms

Erhältlich bei
Uhrmachermeister Timm Keller,
Stephansgasse 18, 67547 Worms,
Tel. 06241 509809

Vorbestellungen auch unter
info@dombauverein-worms.de

149,-

Herrenuhr

- ø 38 mm
- Edelstahl-Gehäuse
- Ziffernblatt mit silberner Dom-Ansicht

139,-

Damenuhr

- ø 34 mm
- Edelstahl-Gehäuse
- Ziffernblatt mit vergoldeter Dom-Ansicht

Das Dom-Glocken-Kreuz

Ein edles Schmuckstück mit Symbolcharakter

Kreiert von Goldschmiedin
Annette Kienast

Erhältlich bei der
Goldschmiede Kienast
am Schlossplatz,
Tel. 06241 23109

Geweihter Anhänger
925/000 Sterling Silber,
Originalgröße ca.
29,5x16,5x5,5 mm

120,-

Ein Teil des Erlöses fließt in die Innenrestaurierung des Wormser Doms.

Aktion „Dombausteine“ sind ein großer Erfolg

Großer Beliebtheit erfreut sich bis heute die 2011 gestartete Aktion einer Steinpatenschaft „Wormser Dombausteine“. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, dass Sie Steinpate werden und einen Stein für 50 Euro virtuell kaufen oder auch verschenken. Dazu erhalten Sie eine repräsentative Urkunde mit der exakten Lage des ausgewählten Domsteines zugeschickt.

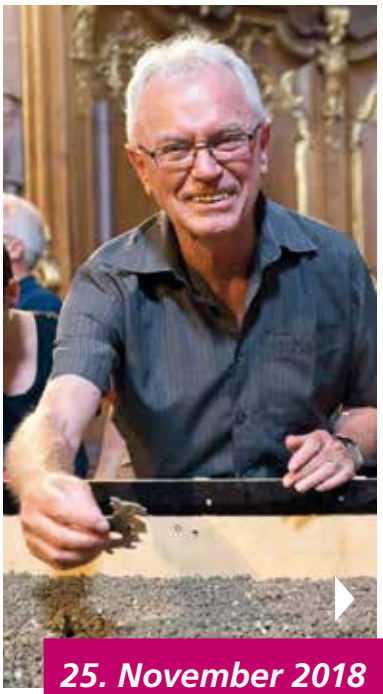
Besuchen Sie zu diesem Zweck die Homepage des Wormser Dombauvereins und Sie werden überrascht sein, welche attraktive Möglichkeit sich ergibt, sich oder nahestehenden Menschen eine Freude zu machen und dabei auch den Dombauverein und den Wormser Dom zu unterstützen.

Derzeit ist die Steinauswahl über die Webseite auf manchen Geräten leider nicht möglich. Es wird bereits an einer neuen Lösung gearbeitet. Wir halten Sie hierzu auf dem Laufenden.

Sommer 2018

Großzügige Spende von der Volksbank

Von links: Wilhelm Gerlach, Geschäftsführer der Volksbank-Stiftung, Bernd Rissel, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation, Iris Muth, Geschäftsführerin des Dombauvereins, Klaus Berg, stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Domgemeinde, Petra Löwer, Beisitzerin des Dombauvereins und Armin Bork, Vorstandssprecher der Volksbank freuen sich über 10.000 Euro für den Dombauverein



25. November 2018

Altarweihe – mit dem Mainzer Bischof Dr. Peter Kohlgraf

Der Vorsitzende des Dombauvereins, Dr. Udo Rauch, legt Bronzestücke der neuen Glocken und der 1945 geschmolzenen Domglocken in den neuen Altar ein.

2018

Domtafel

Propst Tobias Schäfer und Organisatorin Iris Muth freuen sich über die gelungene Veranstaltung.

16. November 2018

Kuratoriumssitzung

v.l.n.r.: Dr. Udo Rauch, 1. Vorsitzender, Heinz Wulf Meier, Kuratoriumsvorsitzender, Peter Kohlgraf, Bischof zu Mainz, Tobias Schäfer, Propst am Dom zu Worms

2018

2018

Die Dom-Winzer – viele Jahre für uns aktiv gewesen

V.l.n.r.: Iris Muth (Dombauverein), Jens Schäfer, Gudrun Boxheimer, Christoph Lösch, Petra Löwer, (Dombauverein), Alexander Weinmann

2018

Das Dom-Glocken-Kreuz

Propst Tobias Schäfer, Christoph Lösch, Annette Kienast-Kistner, Iris Muth und Petra Löwer freuen sich über den großen Anklang des Dom-Glocken-Kreuzes.

2018

Die Glockenbroschüre Himmelsgeläut für den Wormser Dom

Hans B. Bessler, Birgit Kiesewetter, Petra Löwer, Iris Muth, Klaus Krier, Ulrike Schäfer und Dr. Udo Rauch stellen die neue Broschüre vor

Türkollekte des Adventskonzert erbrachte beachtlichen Gesamterlös von 2800 Euro

Freuen sich über das Geld, das beim Adventskonzert des Landespolizeiorchesters zusammengekommen ist (v.l.): Kriminaldirektor Gerald Gouasé, Markus Reuter (Polizeiseelsorge), Dr. Udo Rauch (Vorsitzender des Dombauvereins) und Propst Tobias Schäfer.

2016

Spendenübergabe

V.l.n.r.: Kuratoriumsvorsitzender u. CV-Zirkel-Mitglied: Wulf Meier Alter Vorstand CV-Zirkel: Dr. Thomas Rose Neuer Vorstand Notar CV-Zirkel: Dr. Martin Scheugenpflug Vorsitzender des Dombauvereins: Dr. Udo Rauch

Adventskonzert | 1. Dezember 2019

Zauberhafte Adventsstimmung mit dem Landespolizeiorchester im Wormser Dom

Das Polizeiorchester des Landes Rheinland-Pfalz bereitet sich auf seinen mittlerweile 10. adventlichen Auftritt im Wormser Dom vor. Unter der Leitung von Chefdirigent Stefan Grefig werden die Musiker am **1. Dezember 2019** um 18.00 Uhr wieder auftreten. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

TERMINE

Sonntag, 1. Dez. 2019
»10. Adventskonzert des LPO«
18 Uhr, Dom zu Worms

Sonntag, 8. Dez. 2019
Akademische Feier: »20 Jahre Dombauverein«
18 Uhr, Haus am Dom

Impressum

Wormser Domkurier 02/2019
– JUBILÄUMS-AUSGABE –
Mitteilung des Dombauvereins Worms e.V.

Herausgeber: Dombauverein Worms e.V., Dr. Udo Rauch, 1. Vorsitzender

Redaktion: Iris Muth

Layout: M.V.GEISSER GmbH, Worms

Artikel: Dr. Peter Kohlgraf, Tobias Schäfer, Dr. Udo Rauch, Iris Muth, Ulrike Schäfer, Jürgen Hamm, Dombauverein, Wormser Zeitung, Marie Theres Werner

Bilder: Karin Flesner, Dr. Norbert Rau, Dombauverein, Alessandro Balzarin, Wormser Zeitung, Nibelungen Kurier, Jürgen Hamm, José Luiz Bernardes Ribeiro

Anschrift: Dombauverein Worms e.V.
Lutherring 9, 67547 Worms

Spendenkonten:
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN DE78 5535 0010 0002 0174 91
BIC MALADE51WOR
Volksbank Alzey-Worms
IBAN DE40 5509 1200 0011 4072 00
BIC GENODE61AZY

Internet: www.dombauverein-worms.de
E-Mail: info@dombauverein-worms.de
Auflage: 1.500 Exemplare

20 Jahre EINLADUNG

zur Akademischen Feier

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombauvereins Worms, meine sehr geehrten Damen und Herren, wir laden Sie sehr herzlich zur Akademischen Feier des Dombauvereins Worms am **Sonntag, dem 8. Dezember 2019**, 18:00 Uhr, in das Haus am Dom ein.

Programm

- Musikalischer Auftakt mit Domkantor Dan Zerfaß und collegium vocale: Moritz Hauptmann: Motette „Macht hoch die Tür"
- Begrüßung und Ansprache des 1. Vorsitzenden Dr. Udo Rauch
- Ansprache des Kuratoriumsvorsitzenden Wulf Meier
- Musikstück: Johann Crüger: „Wie soll ich dich empfangen"
- Festrede Dr. Burkard Keilmann: Ein Haus voll Glorie schauet? Der Wormser Dom und seine Förderer
- Musikstück: Johann Pachelbel: „Magnificat anima mea"
- Dankeswort Propst am Dom Tobias Schäfer
- Musikalischer Ausklang: Friedrich Silcher: „Macht hoch die Tür"

Umtrunk und geselliges Beisammensein
Wir freuen uns auf Sie!